

11.09.2007 - 12:49 Uhr

## Zunftthaus zur Meisen ist "Museum des Monats September"

Zürich (ots) -

Die Wahl des "Museums des Monats September" durch den Verein Zürcher Museen (VZM) fiel auf das Zunftthaus zur Meisen. Anlass zu dieser Ehrung gibt die Ausstellung "Frauen, Zunft und Männerwelt", die zum 250jährigen Bestehen des Zunftthauses zur Meisen präsentiert wird. Was diese bis 25. November 2007 dauernde Ausstellung unter anderem auszeichnet, ist die sorgfältige Aufarbeitung und visuelle Umsetzung eines weitgehend unbekanntem Aspektes der Zürcher Geschichte. Lobenswert ist insbesondere die sachliche und historisch fundierte Verdeutlichung der Geschlechterrollen im Ancien Régime.

Anstoss zu Thematisierung der Rolle der Frau in der Zürcher Männergesellschaft gab eine Episode in der frühen Neuzeit, die auch mit der Baugeschichte des Zunftthauses zur Meisen zusammenhängt. Zwei Steinmetz-Witwen sorgten 1752 für einen Wirbel in der Stadt. Sie reichten für den Neubau des Zunftthauses zur Meisen eine günstigere Offerte als ihre männlichen Kollegen ein und erhielten darauf den Auftrag. Während sich die Ausstellung im Zunftthaus zur Meisen der Baugeschichte des barocken Prachtbaues und dem Leben in den Trinkstuben der Zünfte widmet, geht die Parallelausstellung im Stadthaus unter dem Titel "Zürich, Modellfall einer Zunftstadt auf den zünftischen Alltag der Frauen ein.

Die Doppelausstellung hält unter anderem an die Tatsache fest, dass im 18. Jahrhundert ein ganzes Fünftel mehr Frauen als Männer in Zürich lebten. Gleichzeitig erinnert sie uns daran, dass im 18. Jahrhundert alle Stadtbürger - Frauen und Männer - in den zwölf Zünften und in der Gesellschaft zur Constaffel organisiert waren. Deshalb spielte sich der grösste Teil des Zürcher Gesellschaftslebens in den Zunfthäusern ab.

In der zünftischen Trinkstube zur Meisen verkehrten alle Stadtbürger - vom armen Sattler bis zum gutbetuchten Kleinrat. Essen und Trinken war dort umso wichtiger, als in der Zunft zur Meisen die Wirte und Weinzwischenhändler zusammengefasst waren. Daneben wurde auch das Sattler- und Malerhandwerk aufgenommen. Anfänglich waren Frauen vom Geschehen in den Trinkstuben keineswegs ausgeschlossen. Die Ausstellung macht deutlich, dass die Frauen in den Zünften den Männern im Prinzip gleichgestellt waren. Zwar hatten sie keine politischen Rechte, da diese an die Zunftzugehörigkeit gebunden waren, aber wirtschaftlich waren sie im Prinzip gleichberechtigt. Im Laufe der Zeit verkehrten immer weniger Frauen in den Zunfthäusern. Die Lebenswelten von Mann und Frau drifteten mehr und mehr auseinander.

Zur Ausstellung im Zunftthaus zur Meisen finden zahlreiche öffentliche Führungen und spezielle Familienführungen statt. Die Volkshochschule Zürich begleitet das Zunft-Jubiläum mit Ringvorlesungen zum Thema "Zürich. Modellfall einer Zunftstadt".

Unter "Schweizerische Landesmuseen", -Presse". Auf derselben Seite ganz unten finden Sie Ansichten zum Zunftthaus zur Meisen.

Kontakt:

Verein Zürcher Museen  
Yves Schumacher  
Tel.: +41/44/991'14'14

Zunftthaus zur Meisen:  
Filomena Colecchia

Tel.: +41/44/218'65'49

Bildmaterial: <http://www.landesmuseen.ch>

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100001953/100544512> abgerufen werden.